

Dorfstraßen wurden zur Bühne

Von unserer Mitarbeiter
Christa Flasche

GADERNHEIM. Die Theatergruppe Flux bringt Tanz und Schauspiel ins Klassenzimmer, Aulen oder Turnhallen von Schulen. So auch an der Mittelpunktschule (MPS) in Gadernheim. Die Schüler erlebten ein spannendes Projekt im Rahmen von „Stadt – Land – Kind“. Für dieses gab es zwar einen groben Plan, doch wenn es die Situation hergab, durfte auch einmal abgewichen werden. Im Grunde ging es um die thematische Erarbeitung rund um die Situation von Kindern auf dem Land und Kindern in der Stadt. Reflektiert wurde das von einer kleineren Schülergruppe der MPS.

Daraus entstand ein interessanter und teils enger Kontakt zu eini-

gen Bürgern Gadernhems. So wurde zum Beispiel die Pfarrerin befragt wie auch ein Landwirt, dem die Kinder aufmerksam zuhörten. „Auf dem Sportplatz haben wir sogar einen Tanz aufgeführt“, berichtete eine Teilnehmerin.

Ein anderes Mädchen erinnerte sich noch lebhaft an das Gespräch mit dem Forstwirt Pfeifer, der ebenfalls befragt wurde. Ein weiteres Thema war der Erbacher Hof, und die Frage warum der Pool dort nicht mehr genutzt werde und was man daraus machen könne. „Von der Schule aus gingen wir zu einem Spielplatz und überlegten, warum an einem Baum lauter CDs hängen“, berichteten zwei Kinder.

Auskunftsreiche Einwohner

Die Schüler hatten zudem ein „kulturelles“ Erlebnis in Form des Besuchs beim Männergesangsverein Reichenbach. Auch der Friedhof war eine Station, ging es um die Regeln, die es auf dem Gelände gibt, auch Gott war Thema. Als sich die Kinder mit der Geschichte der Mühle befassten, wurde schnell der Bogen zum Vererben gespannt. Überall stießen die Schüler und ihre Betreuer auf Interesse. Die Menschen auf der gegenüberliegenden Seite zeigten sich gerne auskunftsfreudig. „Einer von ihnen hat uns viel von seinem Leben als Kind erzählt und wie er auf einem Bauernhof groß geworden ist“, berichteten sie. In guter Erinnerung blieb ebenfalls das Gespräch mit dem Großvater eines der Kinder, der gerne aus seiner Jugendzeit erzählte. Neben diesen Personen galt zudem Schulleiter Alwin Zeiß ein besonderes Interesse als In-



Beim Projekt „Stadt – Land – Kind“ unternahmen Kinder der Mittelpunktschule Gadernheim gemeinsam mit Schauspielern einen künstlerischen Streifzug durch die Lautertaler Ortsteile. Die Ergebnisse wurden nun präsentiert.

BILD: MERZ

terviewpartner. Zum Projekt selbst sagte er: „Wir sind als Schulgemeinde froh, wenn wir solche Projekte in die Schule bekommen. Die beteiligten Kinder hatten großartige Künstler an ihrer Seite.“

Sie haben viel über ihre Umgebung und die Sicht auf die Kindheit gelernt, so Zeiß weiter. Alleine dass sie die Sprecher eines Audiowalks waren, stärkte das Selbstvertrauen. „Für mich persönlich war dieser Walk auch eine Reise in die Kindheit“, ergänzte er. Dass Ilona Sauer von Flux die Jahresabschlussveranstaltung ins Lautertal gelegt habe, spreche dafür, wie zufrieden sie gewesen sei und das mache natürlich auch die Schulgemeinde der MPS stolz, bilanzierte der Schulleiter.

Aus den Aufnahmen entstanden fast zwei Stunden. Dieser „Audiowalk“, wie das Werk hieß, war Gegenstand der Abschlusspräsentation.

Am Präsentationswochenende starteten die Schüler zusammen mit ihren Betreuern und etwa 40 Eltern, Großeltern und Freunden, ausgerüstet mit Kopfhörern, zu einem Rundgang. Die Aufnahmen zeigten eine bunte Mischung dessen, wie Kinder heute ihre Schule, ihre Freizeit und generell ihr Leben wahrnehmen. Das beinhaltete aber auch die Frage, ob sich die Kinder eher auf dem Land oder in „ihrer“ Stadt wohler fühlen und welche besonderen Unterschiede es auf der jeweiligen Seite gibt.

Der Kontakt zur Schule entstand im Frühjahr und im Sommer startete das erste vierwöchige Angebot. Im Herbst folgten weitere eineinhalb Wochen. Im Rahmen des Nachmittagsprogramms der Präsentation gaben weitere Künstler, Kinder und Projekte wiederum einen Einblick in ihre Schwerpunkte.

Im Gasthaus „Zur Traube“ in Reichenbach erhielten die Kinder der MPS zusammen mit ihren Gästen einen Einblick in diverse andere sehr interessante Projekte. Im Anschluss folgten eine Gesprächsrunde mit der für das Projekt Verantwortlichen, Ilona Sauer, und ein Abendprogramm mit zwei kleinen Konzerten. Ein weiteres Projekt kann man sich an der Schule durchaus vorstellen.